

## Es war ein König in Thule

Carl Friedrich ZELTER (1758-1832)



Es war ein Kö - nig in Thu - le gar  
treu bis an das Grab, dem ster - bend sei - ne  
Buh - le einen gold - nen Be - cher gab.

- 2 Es ging ihm nichts darüber,  
Er leert' ihn jeden Schmaus;  
Die Augen gingen ihm über,  
Sooft er trank daraus.
- 3 Und als er kam zu sterben,  
Zählt' er seine Städt' im Reich,  
Gönnt' alles seinen Erben,  
Den Becher nicht zugleich.
- 4 Er saß beim Königsmahle,  
Die Ritter um ihn her,  
Auf hohem Vätersaale,  
Dort auf dem Schloss am Meer.
- 5 Dort stand der alte Zecher,  
Trank letzte Lebensglut,  
Und warf den heiligen Becher  
Hinunter in die Flut.
- 6 Er sah ihn stürzen, trinken  
Und sinken tief ins Meer.  
Die Augen täten ihm sinken:  
Trank nie einen Tropfen mehr.

Johann Wolfgang von GOETHE (1749-1832)

# Es war ein König in Thule

Carl Friedrich ZELTER (1758-1832)

Es war ein Kö-nig in Thu-le gar  
treu bis an das Grab, dem ster-bend sei-ne  
Buh-le einen gold-nen Be-cher gab.

- 2 Es ging ihm nichts darüber,  
Er leert' ihn jeden Schmaus;  
Die Augen gingen ihm über,  
Sooft er trank daraus.
- 3 Und als er kam zu sterben,  
Zählt' er seine Städt' im Reich,  
Gönnt' alles seinen Erben,  
Den Becher nicht zugleich.
- 4 Er saß beim Königsmahle,  
Die Ritter um ihn her,  
Auf hohem Vätersaale,  
Dort auf dem Schloss am Meer.
- 5 Dort stand der alte Zecher,  
Trank letzte Lebensglut,  
Und warf den heiligen Becher  
Hinunter in die Flut.
- 6 Er sah ihn stürzen, trinken  
Und sinken tief ins Meer.  
Die Augen täten ihm sinken:  
Trank nie einen Tropfen mehr.

Johann Wolfgang von GOETHE (1749-1832)